

# M

MEINUNG

## Tageskommentar

# Nicht Strafe, sondern Hilfe

von **Thomas J. Spang**  
USA-Korrespondent



Der Zugang zu straffreien Abtreibungen steht in Trumps Amerika auf dem Spiel. Neun republikanische Bundesstaaten haben bereits die Fristen legaler Schwangerschaftsabbrüche auf sechs Wochen verkürzt. Viele Betroffene wissen zu diesem Zeitpunkt nicht einmal, dass sie schwanger sind. Ärzte, die danach einen Abbruch vornehmen, riskieren in Alabama etwa bis zu 99 Jahre Gefängnis. Dort und in einigen anderen Bundesstaaten gibt es nicht einmal Ausnahmen bei Inzest oder Vergewaltigung.

Republikanische Regierungen in den Bundesstaaten des Südens und Mittleren Westens schikanieren darüber hinaus die wenigen noch bestehenden Gesundheitszentren. Missouri könnte bald der erste Bundesstaat werden, in dem es keinen Ort gibt, an dem Frauen legal einen Abbruch durchführen lassen können.

Die Leidtragenden sind vor allem bedürftige Frauen, die auf die Dienste gemeinnütziger Anbieter wie «Planned Parenthood» angewiesen sind. Dass die Trump-Regierung genau hier mit einer neuen Regel für die Verwendung von Steuergeldern den Hebel ansetzt, zeugt von besonderer Hartherzigkeit. Dass «Planned Parenthood» nun Konsequenzen zieht und keine Steuergelder mehr für elementare Gesundheitsleistungen wie Verhütung und Schwangerschaftstests annimmt, um damit den Knebelungsversuchen der Abtreibungsfundamentalisten zu entkommen, trifft die Armen am härtesten.

Natürlich ist es wünschenswert, die Zahl der Abtreibungen zu minimieren. Das ungeborene Leben verdient jeden Schutz. Das gilt aber auch für das geborene Leben der Frauen. Sie verdienen in schwierigen Situationen nicht Strafe, sondern Hilfe. Letzteres gebietet es, den legalen Zugang zu Gesundheitsdiensten offen zu halten. Alles andere führt zurück in Zeiten, in denen verzweifelte Frauen ihr Leben bei Kurpfuschern riskierten.

Bericht Seite 14

Kontaktieren Sie unseren Autor:  
nachrichten@suedostschweiz.ch

## IMPRESSUM

# Linth-Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für den Wahlkreis See-Gaster.  
Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Rapperswil-Jona und Schermerikon.

**Herausgeberin** LZ Linth Zeitung AG

**Chefredaktion** Martina Fehr (Leiterin Publizistik),  
Thomas Senn (Chefredaktor, Zeitung);

**Redaktion** Urs Zweifel (Leitung), Bernhard Camenisch (Sport),  
Daniel Graf, Markus Timo Rüegg, Christine Schibschid, Urs Schnider,  
Sibylle Speiser, Silvano Umberg (Sport)

Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser, Ramona Nock

**Kundenservice Abo Samedia** Telefon 0844 226 226 (Ortsstarif),  
E-Mail: abo@linthzeitung.ch

**Inserate** Samedia Promotion AG, Telefon 055 285 91 14,  
E-Mail: rapperswil.promotion@samedia.ch

**Verbreitete Auflage** 9 527 Ex. (WEMF-Zwischenbeglaubigt)

**Reichweite** 20 000 Leser (Verlagsangabe)

Erscheint sechsmal wöchentlich

**Adresse:** Linth-Zeitung, Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach,  
Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11  
**E-Mail:** Redaktion: redaktion@linthzeitung.ch;  
leserreporter@linthzeitung.ch; meinegemeinde@linthzeitung.ch

© LZ Linth Zeitung AG

## Montagskolumne

# Lebensschule pur

**Regula Späni\***  
über das  
Drachenbootrennen  
für Viert- bis Sechstklässler



Unglaublich! Ich sitze hier an meinem Schreibtisch und bereite mich mental auf meine Montagskolumne vor. Es gibt viele wichtige relevante Themen, die mich beschäftigen, worüber ich schreiben könnte und möchte. Plötzlich höre ich vom See ein regelmässiges Tock-Tock-Tock, begleitet von einem ebenso rhythmischen «Hey! Hey! Hey!». Ich schaue von meinem Büro aus auf den See und sehe Drachenboote, die, von Schülerinnen und Schülern gepaddelt, den See hinauf- und herunterfahren, im friedlichen Wettbewerb. Das Tock-Tock kommt vom trommelnden Taktgeber an der Spitze des Bootes, die fröhlichen Hey-Rufe von den jungen Paddlern im Boot. Was für ein Gute-Laune-Bild. Ich blicke fasziniert auf den See und denke: toller Unterricht, Lebensschule pur für diese Viert- bis Sechstklässler!

Diese Drachenbootrennen für 31 Mittelstufenklassen von Rapperswil-Jona finden einmal im Jahr vor dem grossen, vorgestern

wieder durchgeführten Drachenboot-Event des Kanuclubs Rapperswil-Jona statt. Dani und Marina Alge organisieren diese Schülerrennen, Klasse gegen Klasse, mit viel Leidenschaft und Professionalität. Was aber ist hier Lebensschule? Zusammen einen Morgen auf dem See zu erleben, deckt meines Erachtens viele Facetten unseres Lebens ab. Teamwork: Wer schon einmal in einem Drachen- oder Ruderboot gegessen hat, weiss, hält sich nur

«Zusammen einen Morgen auf dem See zu erleben, deckt meines Erachtens viele Facetten unseres Lebens ab.»

einer nicht an den Rhythmus oder «fällt aus dem Ruder», ist die ganze Chose im Eimer. Kommunikation: Die Kinder müssen untereinander die gleiche Sprache sprechen, sich finden, absprechen, um erfolgreich vorwärtszukommen. Diese Bereiche sind in der modernen Arbeitswelt unabdingbar, da immer mehr in Projekten gearbeitet wird.

Physik: Wie muss ich das Paddel halten? Muss ich kürzer oder länger ziehen? Welche Auswirkungen hat ein kürzerer oder längerer Zug auf die Fortbewegung? Wo brauche ich mehr Kraft? Wie reagiert das Boot, wenn die eine Seite stärker paddelt als die andere? Die Kinder spüren diese Veränderungen. Sie erleben sie. Biologie: Abgesehen davon, dass sie sich in der Natur mit verschiedensten Pflanzen und Tieren befinden, erfahren sie, wie ihr Körper auf Anstrengung reagiert. Wie Atmung und Herzschlag schneller werden, die Muskeln übersäuern, der Körper sich erhitzt. Sport: Koordination, Kondition, Taktik. Und zu guter Letzt, dass Lernen nicht nur im Schulzimmer stattfinden muss, sogar Spass machen kann. Aus der Hirnforschung weiss man, dass wir nur speichern und lernen können, was wir mit etwas Bekanntem in Verbindung bringen. Beim Drachenbootrennen wurden dazu an einem einzigen Morgen viele Grundlagen gelegt, die auch noch mit positiven Gefühlen verbunden werden. Was will man mehr!

Ich lasse mich anstecken von den positiven Klängen und Bildern, die vom See her in mein Büro fliegen, direkt in mein Herz. Fröhlichkeit macht sich breit und ich denke: So einfach geht das, unglaublich!

\* Regula Späni aus Jona ist in den Bereichen Moderation, Kommunikationsberatung und Medienarbeit tätig.

## Bild des Tages: Glückliches Apleben



Diesen beiden Alp-Bogmen-Bewohnern geht es «sauguet». In vollen Zügen geniessen sie ihr Leben auf der Alp und alles, was der Sommer noch so hergibt.

Leserbild Armin Jud, Schänis

## ! WIR HATTEN GEFRAGT

Essen Sie zu viel SüsSES?

50% JA

50% NEIN

Stand gestern: 18 Uhr  
Stimmen: 1002

## ? FRAGE DES TAGES

Benutzen Sie eine elektrische Zahnbürste?

Stimmen Sie online ab:  
suedostschweiz.ch

## Follow me

TWEET DES TAGES

«Ich hasse Mathe! Ich will das nicht machen! Ich kapiere das einfach nicht!» – «Ist okay, Papa. Ich mach die Hausaufgaben alleine.»

@SonsOfGandalf

TOPSTORIES ONLINE

**1 Gut unterwegs**  
Bahn und Bus verzeichnen in der Region mehr Passagiere und mehr Erlös.

**2 Grosse Nachfrage**  
Der Circus Knie verlängert die Saison – und stellt sein Zelt nochmals in Rapperswil auf.

**3 36 Jahre beim Kanton**  
Regionalförster Rolf Ehrbar aus Rieden verabschiedet sich in den Ruhestand.